

Strategieentwicklung zur Verbesserung des ehrenamtlichen Engagements in der ILE-Region

Termin:	12.10.2011, 18:00 – 20:00 Uhr
Ort:	Verbandsgemeindeverwaltung, Katzenelnbogen
Teilnehmer:	Harald Gemmer, Friedrich Martini, Otto Butzbach, Uda Schmidt, Rainer Gediga, Gabriele Schönweitz, Lisa Kobold, Angela Glasmacher, Nicola von Kutzleben, Bertold Krebs, Uschi Weidner, Kathrin Winterscheid
Protokoll:	Kathrin Winterscheid

Tagesordnungspunkte

TOP 1: Projekte und Förderungen der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz.....	1
TOP 2: Ehrenamtsbörsen und Datenbanken.....	2
TOP 3: Gewinnung neuer Mitglieder für das Ehrenamt.....	2
TOP 4: Freiwilligentag.....	2
TOP 5: Betreuung der Ehrenämtler	3

TOP 1: Projekte und Förderungen der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Frau Glasmacher (Staatskanzlei Rheinland-Pfalz) stellt laufende Projekte der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung vor.

- Am 29. Oktober 2011 finden in Osthofen im Rahmen einer Fachtagung verschiedene Workshops zum Rechtsfragen im Ehrenamt statt. Hier werden die Themen „Steuer- und Spendenrecht“, „Vereinsrecht“, „Versicherungsrecht“, sowie „Stiftungsrecht/ Bürgerstiftungen“ behandelt. Freie Plätze sind noch verfügbar und Frau Glasmacher lädt die Teilnehmer hierzu herzlich ein.
- Informationen über Versicherungsschutz können unter www.wir-tun-was.de oder im ausgehändigten Flyer „Sicherheit für freiwillig Engagierte“ nachgelesen werden.
- In Bezug auf die Broschüre „Wir aktuell“ für bürgerliches Engagement der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, welche 3-4 mal jährlich erscheint, gibt es die Möglichkeit die Verbandsgemeinde Katzenelnbogen bzw. die ILE-Region in dieser Broschüre vorzustellen.
- Auf eine Datenbank zum Austausch für Institutionen und Ehrenämtler kann unter www.wir-tun-was.de zugegriffen werden. Da diese eine Landesdatenbank ist, ist es schwierig das passende Angebot oder die passende Nachfrage für eine spezifische Region zu finden. Diese Datenbank müsste für ein regionaleres Umfeld angeboten werden.
- Ein weiteres Angebot der Staatskanzlei sind kostenlose Fortbildungen zum Thema „Wie gewinne ich Ehrenämtler?“. Diese wurden als Reihe angeboten, welche jedoch schon ausgelaufen ist.

TOP 2: Ehrenamtsbörsen und Datenbanken

In Bezug auf Datenbanken wird festgehalten, dass es bereits mehrere Datenbanken für das Ehrenamt gibt, hier jedoch die Vernetzung fehlt. Datenbanken sind ein Instrument um Zugriff auf Informationen zu erlangen und verschiedene Informationen zu koordinieren. Der „Sozialatlas“ als Beispiel einer Datenbank ist ins Leben gerufen worden, wird jedoch zurzeit nicht mehr im hohen Maße genutzt.

Als weiterer Punkt wird über die Ehrenamtsbörsen diskutiert. Frau Glasmacher betont hier, dass die Förderung solcher Börsen abhängig von ihrer Ansiedelung und Ausstattung ist. Es wird ebenfalls über die Sinnhaftigkeit der Börsen diskutiert. Ehrenamt tritt hier häufig als Tauschwährung auf, sodass Ehrenamt auf Gegenleistung beruht. Dies sei kein Ehrenamt im klassischen Sinne mehr, da es zum Ausschluss von Personen kommt, welche keine Gegenleistung erbringen können. Somit müssen diese Ehrenamtsbörsen als kritisch begutachtet werden.

Börsen mit Auslagenersatz, für zum Beispiel zu erbringende Fahrtkosten, funktionieren gut und haben den Sinn, dass der Ehrenämter selber keine zusätzlichen Kosten tragen muss.

TOP 3: Gewinnung neuer Mitglieder für das Ehrenamt

Es werden mehrere Möglichkeiten und Hindernisse zur Gewinnung neuer Mitarbeiter für das Ehrenamt durchgesprochen.

- Ein Hindernis zur Gewinnung neuer Mitarbeiter stellen die Vorurteile von Vereinen gegenüber dem Ehrenamt dar. Die Vereine empfinden das Ehrenamt als Konkurrenz. Hier muss Informationsarbeit gegenüber den Vereinen geleistet werden, um diese Vorurteile abzubauen. Ehrenämter möchten Vereine unterstützen und nicht als Konkurrenz auftreten.
- Personen im mittleren Alter sind schwer für das Ehrenamt zu gewinnen, da sie nur ein geringes freies Zeitfenster haben. Es wird festgehalten, dass Personen im mittleren Alter temporär durch interessante Projektthemen gewonnen werden können. Somit muss die Möglichkeit einer projektbezogenen Mitarbeit im Ehrenamt im Gegensatz zur regelmäßigen Teilnahme ausgebaut werden.
- Es wird ebenfalls herausgestellt, dass es besonders wichtig ist, Kinder im jungen Alter (4./5. Klasse) für das Ehrenamt zu begeistern, um den Grundstein für eine Tätigkeit im höheren Alter zu setzen.
- Um generell Mitarbeiter zu gewinnen, ist es wichtig, „Informationsabende“ auch „zum Anfassen“ zu veranstalten. Hier kann das Interesse der Teilnehmer an verschiedenen Themengebieten durch eine aktive Teilnahme einfacher gewonnen werden, als es bei „einfachen“ Informationsabenden der Fall ist.
- Eine weitere wichtige Aktion zur Mitarbeitergewinnung ist es, einen Freiwilligentag anzubieten (siehe TOP 4)

TOP 4: Freiwilligentag

Um neue Personen für das Ehrenamt zu gewinnen, ihnen die Möglichkeit zu geben sich über Projekte zu informieren und den aktiven Ehrenämtern die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen, soll ein „Fest“ (genauer Titel wird noch bestimmt) organisiert werden, auf welchem man als Außenstehender in die Aktionen des Ehrenamtes reinschnuppern kann. Dieser kann folgende Elemente beinhalten:

- Vorstellung von Zukunftsprojekten (z.B. first response in Dörfern)



- Zusammenarbeit z. B. mit DRK oder freiwillige Feuerwehr
- 1 thematisches Großprojekt
- Magnete für Besucher (Bands etc.)

Bei der Vorbereitung dieses Projektes ist auf ein breites Team zu achten. Sportvereine, Kirchenvereine etc. sollen mit eingebunden werden, um den „Wir“-Charakter zu stärken.

Die Werbung für dieses Projekt soll jeden Bürger ansprechen, sodass keine Vorauswahl getroffen wird (z.B. nur katholisch) und sich keine Personengruppen ausgeschlossen fühlen.

Es ist noch zu klären inwieweit die Staatskanzlei dieses Projekt unterstützen kann.

Die Teilnehmer identifizieren in den nächsten vier Wochen mögliche Themenfelder sowie Projektmöglichkeiten für einen Ehrenamtstag und sammeln konkrete Ideen für den Namen/Slogan und das mögliche Rahmenprogramm der Veranstaltung. Frau von Kutzleben hält hierzu in der 45. Kalenderwoche Rücksprache mit den Teilnehmern, um die Ideen zu sammeln.

TOP 5: Betreuung der Ehrenämter

Vor allen im sozialen Bereich des Ehrenamtes stoßen die Freiwilligen oft an ihre persönlichen Grenzen und entwickeln Frust. Um diesem entgegenzuwirken, ist es wichtig, eine langfristige Unterstützung (Supervision) und Ansprechpartner bei Problemen für Ehrenämter anzubieten.